

## 269. Die Elbe und ihr Gebiet.

1. Die Elbe entspringt auf dem Riesengebirge. Der höchste Punkt desselben ist die Schneekoppe (1600 m). Ein gebahnter Weg führt uns nach oben. Hier und da sehen wir unterwegs kleine Häuser, sogenannte Bauden. Die Bewohner derselben halten sich einige Kühe und Ziegen. Im Sommer weiden diese



Baude.

auf der dicht bei der Baude gelegenen Wiese — dort Garten genannt. Die Luft dort oben ist auch im Sommer so kühl, daß der große Rachelosen Tag für Tag geheizt werden muß. Überhaupt wechselt hier das Wetter sehr schnell: Jetzt klarer Sonnenschein, plötzlich furchtbarer Sturm, dann dicker Nebel. Dieser schnelle Witterungswechsel rührt — so erzählt die Sage — von dem Berggeist Rubezahl her, der hier im Gebirge haust. Er neckt die Leute, wo

er nur kann, doch hilft er gern dem Armen, großt aber dem reichen Geizhals. So schenkt er der armen Witwe etwas Laub, das sich nachher in Gold verwandelt. Betrügerischen Händlern verkauft er ein stattliches Pferd; aber ohne daß sie es merken, wird es zum Stocke, auf dem sie zum Spott der Leute durchs Dorf reiten. Für den unschuldig Verurteilten läßt er sich hängen; stundenlang zappelt er am Galgen. Sieht man endlich genau zu, so findet man nur einen Strohwiß.

Oben auf der Kuppe finden wir zwei große Bauden, in denen wir übernachten können. Beim Abstieg gelangen wir an den Schneegruben vorüber nach der in Böhmen gelegenen Elbwiese. Hier trinken wir aus der in Stein gefaßten Elbquelle einen Becher klaren Wassers und verfolgen dann den Lauf des Baches bis zum Elbfall, wo sich das Wasser über eine 70 m hohe Felswand stürzt.

2. In einem großen Bogen fließt die Elbe nun zuerst durch Böhmen, wo sie die Moldau aufnimmt. Dann durchbricht sie das Elbsandsteingebirge. In einem engen Thale fließt hier die Elbe dahin. Die steilen Ufer bestehen aus Sandstein und sind stellenweise 100—200 m hoch. Das zerklüftete Sandsteingebirge zu beiden Seiten der Elbe führt den Namen „sächsische Schweiz“. Einer der schönsten Punkte derselben ist das „Prebischthor“, eine natürliche Brücke aus Sandstein.

3. Weiterhin fließt die Elbe an Dresden vorbei und tritt dann in die norddeutsche Tiefebene ein. Hier nimmt sie auf der linken Seite die Mulde und Saale auf. Die Mulde hat ihre Quellen auf dem Erzgebirge. Dasselbe hat seinen Namen von den Erzen erhalten, die man früher dort in reichem Maße fand. Auf der Höhe herrscht ein sehr rauhes Klima. Die Saale entspringt auf dem Fichtelgebirge. In der Umgegend von Raumburg wird an den Ufern der Saale Wein gebaut. Die bedeutendste Stadt an der Saale ist Halle. Vom Harze her erhält die Saale die Bode.

4. Die Elbe fließt dann weiter an Magdeburg vorüber und nimmt später auf der rechten Seite die Havel auf. Die Havel entspringt auf dem Mecklen-